

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

## Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 4,- Mark, jährlich 16,- Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 3,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 18,- Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto Disconto-Gesellschaft, Depos.-Kasse  
Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,- Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 80 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1,- Mark) wird mit 300 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 50 Pfg., die Zwischennummer 20 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Tel.-Adr.: Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIII. Jahrgang

Berlin, 8. Mai 1919

Nummer 19

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Siebenter Bundesstag.** Die Verhandlungen haben einen erfolgreichen und befriedigenden Verlauf genommen. Infolge der Freimachung des Sonntags für die allgemeine Besprechung über ein engeres Zusammengehen der Fachverbände stand uns nur noch der Montag Nachmittag für unsere geschäftlichen Verhandlungen zur Verfügung. Trotzdem ist es gelungen, die Hauptpunkte der Tagesordnung zu erledigen. Das Referat zu Punkt 1 der Tagesordnung über die wirtschaftspolitische Lage bildete die Einleitung zu Punkt 2 und 3. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung,

**Die Uhreneinfuhr aus dem Auslande,** wurde beschlossen, an den Herrn Reichskommissar für die Ein- und Ausfuhrbewilligung das dringende Ersuchen zu richten, eine größere Menge Uhren für die Einfuhr nach Deutschland frei zu geben, da nur hierdurch der außerordentlich umfangreiche Uhrenschmuggel wirksam bekämpft werden und eine Gesundung der Handelsverhältnisse erfolgen kann. Der Bundesvorstand wurde beauftragt, die Eingabe entsprechend zu formulieren. — Durch das Referat und die Debatte zu Punkt 3 der Tagesordnung,

**Deutsche Uhrenfabrikation,** wurde festgestellt, daß wir für lange Zeit auf umfangreiche Lieferungen aus dem Auslande angewiesen sind, um den deutschen Bedarf, insbesondere an Taschenuhren, decken zu können. — Über Punkt 4 der Tagesordnung,

**Reklame der Uhrenfabriken** in Tageszeitungen, entwickelte sich eine außerordentlich lebhaft ausgeführte Aussprache. Derselben war zu entnehmen, daß, obschon schwerwiegende Bedenken gegen eine direkte Reklame der Uhrenfabriken in Tageszeitungen bestehen, von der Mehrzahl der Kollegen gegen eine solche Reklame nichts eingewendet wird. Dagegen wurde beschlossen, diejenigen Uhrenfabriken, die eine Reklame in Tageszeitungen betreiben, zu ersuchen, die Festsetzung von Detailverkaufspreisen zu unterlassen und es dem freien Wettbewerb der Uhrmacher zu überlassen, die Einzelverkaufspreise festzulegen. Gegen die Festlegung von Mindestpreisen hat der Bundesstag nichts einzuwenden, wenn deren Bekanntgabe nur an die Uhrmacher, in einer nur ihnen verständlichen Art erfolgt. Von den auf dem Bundestage anwesenden Fabrikanten wurde sofort die Zusicherung abgegeben, diesem Beschluß nachzukommen, und wir zweifeln nicht daran, daß auch die übrigen Fabrikanten, die auf eine direkte Reklame nicht verzichten zu können glauben, diesem Beschluß folgen werden. — Punkt 5 der Tagesordnung,

**Die Frage des engeren Zusammenschlusses der Fachverbände,** war in der Besprechung am Sonntag bereits vollkommen geklärt und es wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Der Siebente Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß in der Sitzung vom Sonntag den 27. April der Beschluß gefaßt wurde, eine Verschmelzung aller Fachverbände herbeizuführen.

Der Bundestag erklärt, daß der Deutsche Uhrmacher-Bund alle dahingehenden Bestrebungen auf das wärmste unterstützt. Er erklärt sich bereit, der Verschmelzung zuzustimmen, sofern durch den aus der Verschmelzung hervorgehenden einheitlichen Verband die Garantie geboten wird, daß die Aufgaben, die der Deutsche Uhrmacher-Bund bisher erfüllt hat, von der neuen Organisation in vollem Umfange und im Sinne des Bundes weitergeführt werden.“ — Hiernach wurde zunächst über die

**Gehilfenlohnfrage,** die unter Punkt 8 auf der Tagesordnung stand, verhandelt. Aus den Erklärungen der einzelnen Kollegen ging hervor, daß man überall gewillt ist, den Gehilfen eine auskömmliche und zeitgemäße Besoldung zu gewähren und dem Abschluß von Tarifverträgen nicht ablehnend gegenübersteht. Im Zusammenhange mit der Lohnfrage erfolgte eine Aussprache über die für neue Uhren und Reparaturen zu leistende Garantie. Es wurde beschlossen, die Garantie für die Zukunft festzusetzen wie folgt: Für neue Uhren soll die Garantiezeit höchstens ein Jahr, für Reparaturen soll sie höchstens sechs Monate betragen. Vom Bund soll ein entsprechendes Aushängeschild angefertigt und zum Selbstkostenpreis an die Geschäftsinhaber abgegeben werden. Den einzelnen Ortsvereinen wird es unbenommen bleiben, eine noch weiter gehende Beschränkung in der Garantie herbeizuführen. — Zu Punkt 6 der Tagesordnung,

**Ausbildung und Fortbildung der Lehrlinge, Neugestaltung der Lehrverträge,** hielt Herr Kollege Sackmann aus Altona ein sehr ausführliches Referat, dem viele dankenswerte Anregungen für die Ausgestaltung der Uhrmacherlehre zu entnehmen sind. Alle Kollegen waren sich darin einig, daß die Meisterlehre auch in Zukunft die Grundlage für die Ausbildung unseres Nachwuchses bilden müsse. — Danach erfolgte unter Punkt 7 der Tagesordnung die

**Neuwahl des Bundesvorstandes.** Saßungsgemäß hätten drei Vorstandsmitglieder ausscheiden müssen. Mit Rücksicht auf die lange Zeit, die seit dem letzten Bundestage verflossen war, sowie